

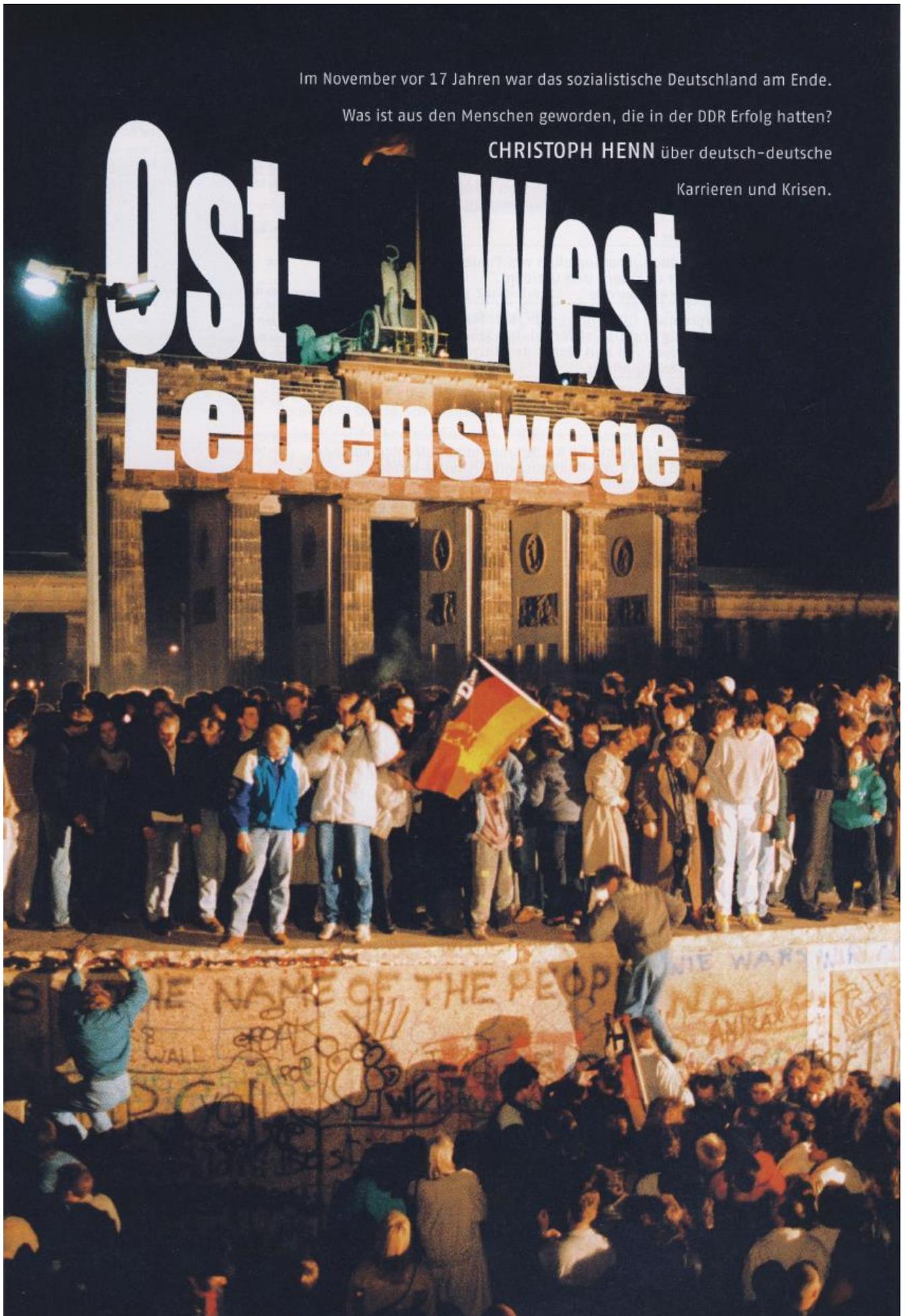
Im November vor 17 Jahren war das sozialistische Deutschland am Ende.

Was ist aus den Menschen geworden, die in der DDR Erfolg hatten?

CHRISTOPH HENN über deutsch-deutsche

Karrieren und Krisen.

Ost- West- Lebenswege



Arbeitsblatt 1

Als am 9. November 1989 in Berlin die Mauer fiel und die Menschen zum ersten Mal seit vielen Jahren vom Osten in den Westen gehen durften, war die junge Frau gerade mit einer Freundin in der Sauna in Ostberlin. Dann folgten die beiden den vielen Menschen und gingen auch nach Westberlin. Dort feierten die Leute, Menschen aus West- und Ostdeutschland nahmen sich in die Arme, alle waren glücklich. Aber die junge Frau blieb nicht lange im Westen in dieser Nacht. "Ich muss morgen früh aufstehen", sagte sie und ging zurück nach Ostberlin. Die junge Frau – 35 war sie damals – hieß Angela Merkel.

Sie musste früh aufstehen, damit sie pünktlich ins Büro kam. Als Wissenschaftlerin mit Dokortitel arbeitete sie im Zentralinstitut für Physikalische Chemie. Sie galt als ehrgeizig und intelligent. Aber mit Politik hatte Angela Merkel am Tag, als die Mauer fiel, noch nichts zu tun. Nicht im Traum hätte sie daran

gedacht, dass sie nur 16 Jahre später Bundeskanzlerin werden würde. Und auch in Westdeutschland hätte sich kaum jemand eine solche Karriere vorstellen können.

Immerhin hieß Ostdeutschland im November 1989 noch Deutsche Demokratische Republik, kurz: DDR. Es war ein anderes Land, eine sozialistische Diktatur. Die meisten Menschen wurden von der Stasi überwacht und durften nicht in den Westen reisen. Das Verhältnis zum großen Nachbarland, der Bundesrepublik Deutschland, war ähnlich wie heute zwischen dem kommunistischen Nord- und dem demokratischen Südkorea. Die Menschen in beiden Ländern hatten dieselbe Nationalität – aber ihr Land war geteilt.

Als kaum ein Jahr später, am 3. Oktober 1990, die offizielle Wiedervereinigung war, änderte sich für die Bürger der früheren DDR sehr viel. Sie konnten wählen, ohne Angst ihre Meinung sagen, aber auch arbeitslos werden. Viele Menschen in

Ostdeutschland standen vor einer ungewissen Zukunft: Sie wussten nicht, wie es beruflich weitergehen würde. Konnten sie in dem Job bleiben, den sie in der DDR hatten – oder eine neue Karriere beginnen?

Der Aufstieg von Angela Merkel ist sicher die spektakulärste Ost-West-Karriere. Aber es gibt viele andere berühmte Beispiele von Menschen aus Ostdeutschland, die es nach dem Fall der Mauer weit gebracht haben – in allen Bereichen der Gesellschaft. In der Politik machte zum Beispiel Matthias Platzeck eine ähnliche Karriere wie Angela Merkel: Der Ministerpräsident von Brandenburg wurde vor einem Jahr zum Vorsitzenden der SPD gewählt. Ein paar Monate später trat er zurück – aus gesundheitlichen Gründen. >

PROMINENTE AUS DER DDR

Politik



ANGELA MERKEL

• 17.7.1954 in Hamburg

In der DDR wuchs sie in Templin (Brandenburg) auf. Physik-Studium in Leipzig, dann Wissenschaftlerin. Kurz vor der Wiedervereinigung in der Partei Demokratischer Aufbruch.

Nach der Wende zog sie für die CDU in den Bundestag ein. In der Regierung von Helmut Kohl (rechts im Bild) Ministerin für Frauen und Jugend, später Umweltministerin.

Heute ist Angela Merkel Vorsitzende der CDU und Bundeskanzlerin.

der Aufbruch von: aufbrechen zu = etwas Neues beginnen

einziehen hier: = arbeiten

CDU kurz für: Christlich Demokratische Union



MATTHIAS PLATZECK

* 29.12.19 in Potsdam

In der DDR studierte er Biomedizin. Aktive Umweltbewegung.

Nach der Wende Umweltminister in Brandenburg, dann Oberbürgermeister von Potsdam und Ministerpräsident von Brandenburg. 2005 wurde er für kurze Zeit SPD-Bundvorsitzender.

Heute ist Platzeck Ministerpräsident von Brandenburg.

die Umwelt- (organisierte) Bewegung, die die Umweltbewegung

der ehemalige Ministerpräsident von Brandenburg, ein ehemaliger Ministerpräsident von Brandenburg



BARBEL HÖLEY

* 24.5.1945 in Berlin

In der DDR war sie Künstlerin. Aktiv in der Opposition gegen die DDR-Regierung, mehrmals im Gefängnis. Mit anderen organisierte sie die friedliche Revolution, die zur Wiedervereinigung führte.

Nach der Wende kämpfte Höley für die Aufdeckung von Unrecht in der DDR. Später half sie beim Wiederaufbau des ehemaligen Jugoslawien mit.

Heute lebt sie in Kroatien und hilft bosnischen Flüchtlingsfamilien.

die Aufdeckung von: aufdecken = etwas Geheimes öffentlich bekannt machen

das Unrecht Handlung, durch die man das Recht anderer Personen verletzt

der Wiederaufbau von: wiederaufbauen = hier: ein vom Krieg zerstörtes Land wieder in einen guten Zustand bringen

ehemalig =früher

die Flüchtlingsfamilie, -n Familie auf der Flucht

Arbeitsblatt 1

Im Sport kamen vor allem in den ersten Jahren nach der Wende sehr viele Stars aus Ostdeutschland: zum Beispiel die Eiskunstläuferin Katarina Witt, die schon zu DDR-Zeiten auf der ganzen Welt berühmt war und in ihrem Land besondere Privilegien hatte, Henry Maske, der 1993 Boxweltmeister wurde, oder Jens Weißflog, der erfolgreichste deutsche Skispringer aller Zeiten. Sie alle waren in einem System groß geworden, in dem der Leistungssport stark gefördert wurde. Mit Erfolgen bei Olympischen Spielen wollte die DDR – wie auch andere kommunistische Staaten – ihre Überlegenheit zeigen und wirtschaftliche Probleme eine Zeit lang vergessen lassen. Weitere Erfolgsbeispiele finden sich in der Showbranche. Dort haben es zum Beispiel die TV-Moderatorin Carmen Nebel und die Schauspieler Peter Sodann und Wolfgang Stumph geschafft, von DDR-Stars zu gesamtdeutschen Stars zu werden.

Aber über solche beruflichen Erfolge können sich nicht alle Ostdeutschen freuen. Vor allem in den ersten Jahren nach der Wende gab es immer weniger Arbeit: Bis zum Herbst 1992 gingen fast 40 Prozent

der alten Arbeitsplätze verloren, die meisten davon in der Landwirtschaft und der Industrie. Viele Ostdeutsche mussten ihren Beruf wechseln, um überhaupt noch Arbeit zu haben.

Für viele Menschen war der Berufswechsel eine Verschlechterung – vor allem für die Frauen. Anders als in der Bundesrepublik hatten in der DDR fast genauso viele Frauen wie Männer gearbeitet.

Reinhold Sackmann ist Professor für Soziologie an der Universität Halle. Er weiß, dass es zwei Gruppen von Berufen nach der Wiedervereinigung besonders schwer hatten. „In manchen Bereichen gab es in Westdeutschland keine vergleichbaren Berufe“, sagt Sackmann im Gespräch mit *Deutsch perfekt*. Ein Beispiel: die Landwirtschaft. In der DDR gab es große Kollektive, die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPGs), mit vielen Arbeitern. Für sie gab es im westdeutschen System mit unabhängigen Bauern und Familienbetrieben fast keine Arbeit mehr. Die zweite Gruppe der Verlierer nach der Einheit waren, so Sackmann,

die Menschen in „staatsnahen Berufen“ – also in wichtigen Positionen der sozialistischen Politik, der Wirtschaft, Justiz und Wissenschaft.

Auch an den Universitäten verloren viele Professoren aus diesen Bereichen ihre Arbeit, und es kamen Professoren aus Westdeutschland.

Vor vier Jahren waren viele der Professoren an der Universität Leipzig aus dem Westen: 67 Prozent in der Sozialwissenschaft, 84 Prozent in der Wirtschaftswissenschaft und alle Jura-Professoren. In einer ähnlichen Situation waren die Richter und Staatsanwälte der DDR: Schon 1995 waren in Ostdeutschland nur noch 18,3 Prozent der Richter und 33,9 Prozent der Staatsanwälte Ostdeutsche. Viele andere verloren ihre Jobs, weil sie in der DDR zu nahe am System der Diktatur gewesen waren. Manche gingen in den vorzeitigen Ruhestand, die Jüngeren machten oft Umschulungen. „Insgesamt war die Bereitschaft der Menschen, sich an das neue wirtschaftliche und politische System anzupassen, sehr hoch“, sagt Professor Sackmann.

Unter den Verlierern der Einheit waren auch Prominente. Manche DDR-Politiker wurden wegen Verletzung der Menschenrechte zu Gefängnisstrafen verurteilt. Andere,

Unterhaltung	
	
WOLFGANG STUMPH * 31.1.1946 in Wünschelburg (Schlesien)	
In der DDR Ingenieurstudium, dann Schauspieler und einer der bekanntesten Kabarettisten der DDR. Als „Stumpi“ machte er sich auch subtil über den Sozialismus lustig.	
Nach der Wende wurde er als „typischer Sachse“ in der Kinokomödie <i>Go, Trabi, Go</i> und der Fernsehserie „Salto Postale“ berühmt.	
Heute spielt Stumph zusammen mit seiner Tochter Stephanie in der Krimi-Serie „Stubbe“ (ZDF).	
Schlesien heute: Region in Polen	
sich lustig machen über = lachen über	



PETER SODANN

* 1.6.1936 in Meißen (Sachsen)

In der DDR war er Schauspieler, Regisseur und Theaterintendant. Als Student kam er wegen eines kritischen Kabarett-Programms für neun Monate ins Gefängnis.

Nach der Wende wurde er als Kommissar in der Krimi-Serie „Tatort“ (ARD) bekannt. 2005 wollte er für die Linkspartei an der Bundestagswahl teilnehmen. Er zog die Kandidatur zurück, weil er sonst seine Fernsehrolle verloren hätte.

Heute ist er Ehrenbürger der Stadt Halle und immer noch im „Tatort“ (rechts im Bild) zu sehen.

der Theaterintendant, -en Direktor eines Theaters

ARD deutscher Fernsehsender

der Ehrenbürger, - Titel für eine Person, die Gutes für einen Ort oder eine Stadt getan hat



CARMEN NEBEL

* 24.7.1956 in Grimma (Sachsen)

In der DDR arbeitete sie zuerst als Lehrerin, dann als Moderatorin im Fernsehen.

Nach der Wende wurde sie als Moderatorin von Volksmusik-Sendungen wie „Willkommen bei Carmen Nebel“ (ZDF) bundesweit bekannt.

Heute ist sie eine der erfolgreichsten Moderatorinnen im deutschen Fernsehen.

bundesweit in ganz Deutschland

Arbeitsblatt 1



WOLFGANG LIPPERT
* 16.2.1952 in Ost-Berlin

In der DDR war er zuerst Rockmusiker. Dann wurde er für das Fernsehen entdeckt und war einer der beliebtesten Entertainer.

Nach der Wende wurde er Moderator der größten deutschen Fernsehshow „Wetten, dass ..?“ (ZDF). Weil die Sendung viele Zuschauer verlor, musste er nach neun Folgen aufhören.

Heute ist er mit seiner Show „Wo ist Lippi?“ nur noch im ostdeutschen ARD-Programm zu sehen.

die Folge, -n hier: Teil einer Serie im Fernsehen

die mit großem persönlichem Risiko in der Opposition zum Ende der DDR beigetragen hatten, zogen sich aus der gesamtdeutschen Politik zurück – wie Bärbel Bohley. Auch manche Showstars feierten in der Bundesrepublik nur kurze Zeit große Erfolge: Der Entertainer Wolfgang Lippert

Sport



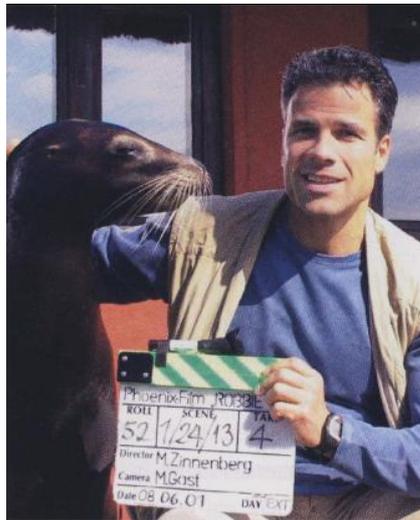
KATARINA WITT
* 3.12.1965 in Ostberlin

In der DDR wurde sie Eiskunstläuferin. Zwei Olympiasiege, mehrere Male Welt- und Europameisterin. Abgeordnete im Parlament der DDR. Sie hatte besondere Freiheiten und durfte in westlichen Ländern auftreten.

Nach der Wende war sie weiter als Eiskunstläuferin und als Show-Veranstalterin aktiv.

Heute ist Witt regelmäßig im Fernsehen zu sehen, meistens als Sport-Kommentatorin.

die Abgeordnete, -n Mitglied im Parlament, das vom Volk gewählt wurde
aufreten sich vor Publikum zeigen



KARSTEN SPECK
* 29.6.1960 in Schlema (Sachsen)

In der DDR wuchs er in Ostberlin auf. Er wurde Kabarettist, dann Musical-Darsteller.

Nach der Wende moderierte er große TV-Shows. 2004 wurde er wegen Betrugs zu zwei Jahren und zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Heute darf Speck das Gefängnis am Tag verlassen. So konnte er als Schauspieler für die Serie "Hallo Robbie" (Bild) arbeiten.

wurde 1992 Moderator der größten deutschen Fernsehshow „Wetten,



HENRY MASKE
* 6.1.1964 in Treuenbrietzen (Brandenburg)

In der DDR begann er als Siebenjähriger zu boxen. Später Olympiasieger und AmateurBoxweltmeister.

Nach der Wende wurde er Profiboxer. Von 1993 bis 1996 war er Weltmeister und einer der beliebtesten deutschen Sportler.

Heute trainiert Maske wieder. Er möchte 2007 gegen seinen ehemaligen Rivalen Virgil Hill boxen — nach zehn Jahren Pause.

der Profiboxer, - kurz für: professioneller Boxer



KAI PFLAUME
* 27.5.1967 in Halle (Sachsen-Anhalt)

In der DDR Informatikstudium. Kurz vor dem Ende der DDR Flucht über Ungarn nach Westdeutschland.

Nach der Wende arbeitete er als Aktienhändler in Frankfurt am Main. Später wurde er TV-Moderator.

Heute ist Pflaume als Moderator von „Nur die Liebe zählt“ (Bild; Sat.1) und anderen Shows populär.

der Aktienhändler, - Person, die mit Aktien handelt
(die Aktie, -n Dokument über den Besitz eines bestimmten Teils des Kapitals und des Gewinns einer Firma)

dass ..?“ im ZDF. Er wurde aber nach nur neun Folgen vom Entertainer Thomas Gottschalk abgelöst und ist heute nur noch selten im Fernsehen zu sehen. Noch schlechter ging es dem Schauspieler Karsten Speck: Der frühere DDR-Fernsehmoderator wurde vor zwei Jahren wegen Betrugs zu fast drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Heute, 17 Jahre nach dem Fall der Mauer, geht es vielen Ostdeutschen immer noch nicht so gut, wie sie damals gehofft hatten. Mit rund 17



JENS WEISSFLOG
* 21.7.1964 im Erzgebirge (Sachsen)

In der DDR Sportschule, Skispringer, Olympiasieger.

Nach der Wende blieb er sehr erfolgreich. 1994 zweiter Olympiasieger. Erfolgreichster deutscher Skispringer aller Zeiten.

Heute besitzt Weißflog ein Hotel im Erzgebirge und arbeitet als Skisprung-Experte für das ZDF.

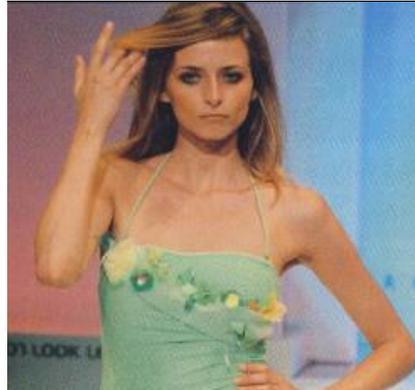
Erzgebirge Bergregion im Süden Sachsens und im Norden Tschechiens

Arbeitsblatt 1

17 Prozent ist die Arbeitslosigkeit im Osten viel höher als im Westen. Auch beim Lohn gibt es deutliche Unterschiede: Im Durchschnitt verdient ein Arbeitnehmer in den neuen Bundesländern immer noch 5000 Euro weniger pro Jahr als im Westen. Auch deshalb sagen manche Einwohner der neuen Bundesländer, dass sie in der DDR ein besseres Leben gehabt haben. „Rund ein Drittel der ostdeutschen Bevölkerung ist dauerhaft unzufrieden“, sagt Klaus-Heiner Röhl vom Institut der deutschen Wirtschaft in Köln.

Die DDR-Kinder	
	
MICHAEL BALLACK * 26.9.1976 in Görlitz (Sachsen)	
In der DDR besuchte er die Sportschule und galt als großes Fußball-Talent.	
Nach der Wende spielte er beim Chemnitzer FC, 1997 beim 1. FC Kaiserslautern. Er wurde Nationalspieler, spielte später außerdem bei Bayer Leverkusen und Bayern München.	
Heute ist Ballack Kapitän der deutschen Nationalmannschaft und spielt beim FC Chelsea (London).	
FC kurz für: Fußballclub	

Viele Ostdeutsche haben deshalb ihre Heimat verlassen. Seit der Wiedervereinigung sind bis 2004 rund 2,18 Millionen Menschen von Ost nach Westdeutschland umgezogen – die meisten davon im Alter von 18 bis 30 Jahren. Viele machen ihre Ausbildung oder ihr Studium im Osten und hoffen, dann im Westen einen Arbeitsplatz zu bekommen.



EVA PADBERG * 27.1.1980 in Bad Frankenhausen (Thüringen)
In der DDR wuchs sie in Rottleben in Thüringen auf.
Nach der Wende kam sie 1995 bei einem Model-Wettbewerb der Jugendzeitschrift Bravo unter die ersten zehn. Nach dem Abitur machte sie eine professionelle Model-Karriere.
Heute ist Padberg neben Heidi Klum das international bekannteste deutsche Model. Sie lebt in Berlin.
der Wettbewerb, -e eine Art Kampf, um heraus-zufinden, wer der/die Beste ist

Viele prominente Vorbilder dieser jungen Generation haben es ähnlich gemacht. Die Biathletin Kati Wilhelm trainiert im bayerischen Ruhpolding Michael Ballack, der Kapitän der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, spielt inzwischen in London. Und das Top-Model Eva Padberg ist in der ganzen Welt unterwegs. Sie alle kommen aus Ostdeutschland. Und sie alle waren Kinder oder Jugendliche, als die Mauer fiel. Jetzt stehen sie auf dem Höhepunkt ihrer Karrieren – in einem Alter, in dem die große Karriere der Angela Merkel noch gar nicht begonnen hatte. <



KATI WILHELM * 2.8.1976 in Schmalkalden (Thüringen)
In der DDR begann sie als Sechsjährige mit dem Langlauf-Training.
Nach der Wende wurde sie 2001 Biathlon-Weltmeisterin und siegte 2002 und 2006 mehrfach bei Olympia.
Heute lebt Wilhelm in Thüringen und Bayern und ist eine der populärsten deutschen Wintersportlerinnen.
der Langlauf Sportart, bei der man in flachen Gebiet Ski fährt